Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21

  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch

  Öffnungszeiten:
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

Tom Müller

Hänsel und Gretel

und der Hund und der Bär

Märchenhafte Komödie mit Musik nach den Brüdern Grimm

Besetzung	2D/ 2H/ 3 variabel
Bild	Haus, Wald, Hexenhaus

«Pass nur auf, wenn du mich immer vereimerst, dann spiel ich nicht mehr mit dir.»

Zwei Kinder – ausgesetzt im Wald – gefangen von einer Hexe – vorerst gerettet durch einen Trick – endgültig befreit durch List und Mut – alles wie bei Grimm… Und alle Dialoge aus dem "Original" sind eingefügt. Aber um daraus ein Theaterstück mit frischen Dialogen und einer dramaturgischen Tiefe, die auch Erwachsene anspricht entstehen zu lassen, bedarf es einiger zusätzlicher Zutaten...

«Das war der blödeste Witz, den ich je gehört habe.»

2011

Personen

Hänsel	ein Junge, begeisterungsfähig und tollpatschig
Gretel	ein Mädchen, intelligent und geschickt
Mutter	die böse Stiefmutter von Hänsel und Gretel
Vater	Vater von Hänsel und Gretel, lieb, aber ohne Rückgrat
Hexe	wild und schrill
Hund	liebenswerter Hund der Hexe
Bär	liebenswert (kann auch von der Mutter gespielt werden)

Ort

Am und im Wald

Zeit

Es war einmal...

Ouverture (CD Track 01).

Szene 1

Zu Hause

Es ist Abend. Hänsel und Gretel spielen vor dem Haus mit Springseilen. Hänsel verliert schnell mangels Geschicklichkeit die Lust.

Hänsel Fang mich! ***Läuft weg.***

Gretel Keine Lust. Fang dich doch selbst!

Hänsel kommt zurück – sie berührt ihn schnell.

Gretel Hab dich!

Hänsel Immer derselbe Trick. Du bist gemein!

Gretel Und du bist doof, wenn du immer auf denselben Trick reinfällst.

Hänsel Ich bin überhaupt nicht doof. Also los, noch mal: Fang mich. ***Er läuft wieder weg.***

Gretel Nein, fang du mich!

Hänsel Gut! ***Er läuft auf sie zu, sie berührt ihn wieder.***

Gretel Hab dich!

Hänsel Was?

Gretel Hab dich! Du hast "Fang mich" gesagt und ich hab dich.

Hänsel ***sauer.*** Pass nur auf, wenn du mich immer vereimerst, dann spiel ich nicht mehr mit dir.

Gretel So, dann spielst du mit jemand anderem?

Hänsel Vielleicht…

Gretel Glaub ich nicht.

Hänsel Wirst schon sehen.

Gretel Dann viel Spaß! Die nächsten Kinder wohnen drei Stunden von hier.

Hänsel Du bist mies und gemein.

Gretel Warum sagst du das?

Hänsel Weil's stimmt.

Gretel Nein, stimmt nicht.

Gretel geht zu Hänsel und umarmt ihn – kurze Pause – dann:

Hänsel Bäh!

Gretel Ich gitt!

Hänsel Du bist doof.

Gretel Du bist doofer.

Hänsel Du bist noch doofer.

Gretel Immer einmal mehr.

Hänsel Nein du.

Beide Du du du dududududu…

Lied 1: Bruder-Schwester Song (CD Track 02).

gesungen.

Hänsel Schwester ich mag dich nicht – du bist so doof
Schwester du bist einfach so dämlich wie ein Brot

Gretel Bruder ich mag dich auch nicht, weißt du warum
Bruder du bist viel mehr als jeder andre dumm

gesprochen.

Hänsel Du magst mich nicht?

Gretel Nein!

Gretel Und du mich?

Hänsel Natürlich nicht!

Gretel Kamel!

Hänsel Ziege!

Gretel Bäh!

Hänsel Bäh!

Die Mutter kommt wütend wegen der Streiterei, deshalb Gretel schnell umschaltend – wieder gesungen.

Gretel Brüderlein! Brüderlein! Du bist mein liebes Brüderlein!

Du bist mein liebes Brüderlein

Du bist mein Sonnenschein, lass dich niemals allein

Du bist mein Sonnenschein liebes Brüderlein

Hänsel bemerkt erst jetzt die Mutter.

Hänsel Schwesterlein, Schwesterlein, du bist mein liebes Schwesterlein

Du bist mein liebes Schwesterlein.

Die Mutter brummelnd ab.

Beide Du bist mein Sonnenschein, lass dich niemals allein

Du bist mein Sonnenschein liebes…

Sie lachen, der freundliche Hund der Hexe beobachtet sie sehnsuchtsvoll aus dem Wald.

Hänsel Wenn wir in die Schule gehen würden, dann könnten wir auch andere Kinder kennen lernen.

Gretel imitiert die Mutter.

Gretel Schule? Aber mein Kind! Keinesfalls…

Beide ***lachend die Mutter imitierend.*** …das können wir uns nicht leisten!

Hänsel Zur Schule sind es zwei Stunden Fußmarsch.

Gretel Da würden wir uns ganz schön die Schuhe ablaufen.

Jetzt imitiert Hänsel die Mutter.

Hänsel Schuhe ablaufen? Aber mein Kind! Keinesfalls! Das…

Beide …können wir uns nicht leisten!

Sie lachen – Gretel Geistesblitz.

Gretel Jetzt pass auf.

Hänsel Was?

Gretel Mutter?! Mutter!

Mutter ***von innen und barsch.*** Ja.

Gretel Mutter! Kann ich ein Glas Saft haben?

Die Stiefmutter erscheint.

Mutter Saft? Aber mein Kind! Keinesfalls! Das können wir uns nicht leisten!

Hänsel und Gretel kugeln sich vor lachen.

Mutter ***mürrisch.*** Na, euch geht's ja gut. Hauptsache ihr könnt schön albern sein.

Hänsel ***sehr ernst.*** Nein, liebe Mutter, wir können doch gar nicht albern sein.

Mutter Warum nicht?

Hänsel ***lachend.*** Weil… wir… uns… das nicht… leisten… können!

Gretel …keinesfalls!

Mutter Pah!

Mutter verschwindet böse. Sie beruhigen sich.

Hänsel Mutter hat uns nicht besonders lieb, oder?

Gretel Sie ist ja auch nur unsere Stiefmutter.

Hänsel Andere Kinder haben auch Stiefmütter, und die sind so lieb zu ihnen, wie echte Mütter.

Gretel Unsere nicht.

Hänsel Ja, Pech gehabt. Manchmal denk ich, sie ist eine Hexe.

Gretel Es gibt auch liebe Hexen.

Hänsel Und Böse.

Gretel Man weiß eben vorher nie, ob eine Hexe lieb oder böse ist, genau wie bei Menschen.

Hänsel Die Hexe, die im Wald wohnt, ist aber böse.

Gretel Noch böser, als unsere Mutter.

Hänsel Noch böser, als unsere Mutter? imitiert wieder die Mutter. Aber mein Kind! Keinesfalls! Das kann sich die Hexe doch gar nicht…

Beide …leisten!

Gretel ***gruselnd.*** Die Hexe im Wald hat noch keiner gesehen.

Hänsel Jedenfalls ist noch keiner zurückgekommen, um von ihr zu erzählen.

Gretel Hexen sehen nur ganz schlecht, aber dafür können sie super riechen.

Beide tun blind und laufen schnüffelnd herum – Sie lachen.

Hänsel Sie hat einen riesigen Hund, der ist furchtbar stark und wild. Der kann jeden in der Luft zerreißen.

Der Hund der Hexe hört jetzt sehr aufmerksam zu.

Gretel Ja, und wenn er bellt, dann wackeln die Bäume und alle Tiere fliehen vor Schreck.

Hänsel Er ist das stärkste Tier im Wald.

Gretel Das stärkste Tier auf der Welt.

Der Hund ist von der Schilderung begeistert.

Hänsel Aber vor der Hexe hat er Angst.

Gretel Ja, wenn die Hexe kommt, ist er ein Angsthase. Ein Angsthäschen.

Hänsel Ein Angstmäuschen!

Der Hund ist nicht mehr begeistert – die beiden winseln wie ängstliche Hunde und lachen.

Hund ***empört.*** Pöh!

Der Hund hält sich erschrocken den Mund zu und entschwindet im Wald.

Hänsel Was war das? Ein Hund?

Gretel Nein. Keinesfalls. Den können wir uns nämlich…

Beide …nicht leisten!

Mutter ***bellt aus dem Haus.*** Ist jetzt bald Ruhe da draußen!

Der Vater tritt auf, müde, aber freundlich. Die Kinder begrüßen ihn stürmisch.

Vater Hallo meine Lieben!

Gretel Vater!

Hänsel Hallo Vater!

Gretel Hast du uns was mitgebracht?

Hänsel Bitte! Bitte!

Gretel Ja?

Vater Aber ja, ihr Lieben! Ich hab euch was mitgebracht. Aber seid ein bisschen leise.

Hänsel Was ist es?

Gretel Was! Was!

Vater Für jeden von euch einen schönen Apfel. Da.

Hänsel Juchhu!

Gretel Danke Vater.

Vater ***fast ängstlich.*** Nur leise. Was habt ihr schönes gemacht? Wart ihr brav zu eurer Mutter?

Gretel Wir haben über die Hexe im Wald geredet.

Vater Das ist aber kein so schönes Thema.

Hänsel Gibt es sie wirklich?

Gretel Und ist sie böse? Ist ihr Hund eine reißende Bestie?

Vater Ich weiß es nicht. Und ich will es auch gar nicht so genau wissen. Ich geh jetzt rein. Lauft nicht mehr weg.

Vater geht hinein zu seiner Frau.

Vater Hallo, liebe Frau. Wie war dein Tag?

Mutter ***sehr mürrisch.*** Tach.

Vater Liebe Frau, was gibt es denn zum…

Mutter Kartoffeln. Es gibt Kartoffeln zum Essen, wie immer.

Vater ***sanft.*** Schön.

Mutter Hast du den Kindern etwa wieder was mitgebracht?!

Vater Ach, Frau. Nur einen Apfel.

Mutter Apfel? Aber Mann! Keines…

Vater …falls! Das können wir uns nicht leisten. Ich weiß.

Die Kinder draußen lachen.

Mutter Kommt jetzt rein und geht ins Bett. Ihr braucht keine Kartoffeln mehr. Ihr hattet ja schon einen Apfel.

Gretel Aber Mutter…

Hänsel Wir…

Mutter Marsch ins Bett. Keine Widerworte!

Vater Aber liebe Frau, die Kinder…

Mutter Ruhe!!!

Die Kinder trollen sich ins Zimmer.

Hänsel Gute Nacht.

Gretel Gute Nacht.

Vater Gute Nacht, Kinder. Und träumt…

Mutter Ja ja, ab jetzt. Ich habe mit dir zu reden, Mann. Setz dich. Deine Kinder fressen uns die Haare vom Kopf.

Vater Ach, liebe Frau…

Mutter Wir können sie uns nicht mehr leisten.

Vater Was?

Hänsel und Gretel lauschen.

Mutter Sie müssen weg.

Vater ***fassungslos.*** Was?

Mutter Welchen Teil von "Sie müssen weg" hast du nicht verstanden?!

Vater Aber Frau, liebe…

Mutter Sie müssen weg, oder wir verhungern alle vier.

Vater Vielleicht solltest du dich lieber von deinen teuren Kleidern trennen.

Mutter Das kommt nicht in Frage. Eine Frau braucht schöne Kleider.

Vater Aber die Kinder…

Mutter Ruhe! Ich hab mir schon alles überlegt. Hör zu. Wir müssen morgen sowieso in den Wald zum Holz schlagen. Wir nehmen sie mit und lassen sie im Wald. Guter Plan?

Vater Aber sie werden sich verirren.

Mutter Wenn sie sich *nicht* verirren würden, wäre es auch kein guter Plan!!!

Vater Und wenn sie der Hexe im Wald in die Hände fallen?

Mutter Unsinn, es gibt gar keine Hexe. Da wohnt nur meine Cousine. Eine sehr freundliche Frau. Sie wird für deine… für unsere Kinder sorgen.

Vater Aber…

Mutter Jetzt hör auf mit dem Geplapper und iss deine Kartoffeln!

Vater Frau…

Mutter Halt den Mund. Ich weiß, was für uns alle gut ist.

Sie essen schweigend die Kartoffeln. Die Kinder sind entsetzt.

Gretel Oh je.

Hänsel Das ist ja schrecklich.

Gretel Wir sind verloren.

Hänsel Nein, ich hab eine Idee. Alles wird gut. Verlass dich auf deinen starken Bruder.

Gretel Wär mir lieber, ich könnte mich auf was anderes verlassen…

Hänsel Pscht… Geh schon schlafen. Ich hab alles im Griff.

Gretel Na gut. Viel Glück. Ich verlass mich auf dich, starker Bruder.

Hänsel schleicht sich hinter den Eltern zur Tür nach draußen (kann auch eine Kartoffel vom Teller der Mutter stibitzen), nimmt dabei gespannten Kontakt mit den Kindern im Saal auf. Draussen sammelt er einige helle Steine ein, schleicht sich auf gleichem Weg wieder zurück ins Zimmer. Sobald Hänsel zurück ist, steht die Mutter auf.

Mutter ***zur Kindertür.*** Ruhe jetzt. Ich will keinen Mucks mehr hören.

Sie setzt sich wieder an den Tisch. Der Vater hat aufgehört, zu essen - die Mutter nicht.

Vater ***betrübt.*** Ach Frau.

Mutter Halt den Rand.

Es wird langsam Nacht, die Mutter geht schlafen.

Nachtmusik (CD Track 03).

Der Vater bleibt die Nachtmusik. hindurch beim Licht einer kleinen Kerze am Tisch sitzen und seufzt. Es wird wieder hell – Morgen. Die Mutter tritt fröhlich auf.

Mutter Guten Morgen. Alle aufwachen! Du warst nicht im Bett, Mann.

Vater Ich habe die ganze Nacht…

Mutter Na egal, deine Sache. Heute passiert's. Denk ja nicht dran, die Sache abzublasen. ***Überlieb.*** Kinder! Ihr lieben Kinder! Aufstehen! Wir gehen in den Wald. Und ihr dürft mit. Hop hop!

Hänsel und Gretel kommen ängstlich und verschlafen aus ihrem Zimmer.

Mutter Na endlich. Los, in den Wald.

Hänsel Gibt’s kein Frühstück?

Mutter Ihr könnt im Wald essen. Da, nehmt euch ein Stück Brot mit. Und jetzt los. Und du Mann, mach kein Gesicht, wie sieben Tage Regenwetter. Vorwärts alle Mann!

Vater Ja, ist gut.

Hänsel Ja, ist gut.

Gretel Ja, ist gut.

Alle gehen ab in den Wald.

Der Hund kommt durch den sich schließenden Vorhang und begrüßt das Publikum.

Zwischenszene 1

Vor dem Vorhang

Hund Hallo Kinder. Wisst ihr, wer ich bin? Nein? Ihr wisst nicht, wer ich bin? Also, das liegt dann wohl daran, dass ich keinen Namen habe. Ich bin der Hund, von dem Hänsel und Gretel gesprochen haben. Der Hund von der… ***Leise.*** Hexe. Sie hat mir keinen Namen gegeben. Sie sagt immer nur Hund zu mir. Na ja, nicht immer. Manchmal sagt sie auch dummer Hund, oder Mistköter… Hundevieh… na ja… Das hat mir gut gefallen, mit dem starken Hund, vor dem alle Tiere Angst haben und vor dem sogar die Bäume zittern. Genau so ist es. Wuff wuff. Wuff wuff. Ja, ich bin stark und mutig. Ich habe vor nichts Angst. ***Er erschrickt vor einem Kind.*** Huch! Ich äh… ich habe mich nicht erschrocken. Nicht, dass ihr das meint. Ich erschrecke mich vor nichts in der Welt. Na ja, manchmal erschreck ich mich so ein ganz ganz kleines bisschen vor meiner Herrin, der Hexe. Die ist echt ziemlich gemein. Die ist böse böse böse. Aber sonst hab ich vor gar nichts Angst. Na gut, ein ganz klein wenig und auch nicht immer vor der Katze. Und noch ein bisschen mehr vor dem Bär, obwohl der, glaub ich, ganz nett ist. Und ein bisschen Angst habe ich auch vor Mäusen. Die sind so igittigitt. Ja, und Spinnen… und Bienen und Frösche! Uuaah! Hilfe. Habt ihr auch Angst vor irgendwas, oder seid ihr so mutig wie ich? Vor was habt ihr denn Angst? ***Geht auf die Kinder ein.*** Vor den meisten Sachen, vor denen man Angst hat, braucht man eigentlich keine Angst zu haben, hat mir der Fuchs gesagt. Der ist ziemlich klug, der Fuchs. Ist immer gut, wenn man jemand fragen kann… Aber vor der Hexe hat er auch Angst. Und vor der Mutter von Hänsel und Gretel hätte er bestimmt auch Angst. Das ist ja auch eine ziemlich… spezielle Stiefmutter. Was werden die Beiden jetzt wohl machen? Habt ihr eine Idee? Na dann wollen wir mal sehen, wie es weiter geht. ***Er geht ab.***

Szene 2

Im Wald

Waldwandermusik (CD Track 04).

Im Wald, Mutter fröhlich, Vater traurig, Kinder gespannt. Sie kreuzen mehrmals zur Waldmusik die Bühne. Hänsel lässt unauffällig einige Steine fallen.

Mutter So, ihr lieben süßen Kleinen, wartet schön hier, wir gehen in den Wald Holz schlagen und kommen dann nachher wiiiiieder! Tschüüüüß!

Gretel Für so ein bisschen Holz schlagen muss man drei Stunden in den tiefsten Wald laufen?

Mutter Aber ja, hier gibt's das beste Holz im ganzen Wald. Deshalb sind wir ja so weit gelaufen.

Vater Passt auf euch auf, Kinder. Lebt wohl.

Mutter ***flötet.*** Aber wir kommen doch in ein paar Stunden zurüüühück.

Der Vater umarmt seine Kinder

Vater Ich hab euch lieb, Kinder.

Gretel Wir haben dich auch lieb.

Hänsel Ja, Vater.

Mutter Und mich? Habt ihr mich denn auch lieb? Na, ist ja auch egal. Komm jetzt!

Sie geht forsch ab, der Vater traurig hinterdrein.

Vater Ach, Kinder…

Mutter Ja ja, blablabla…

Lied 2: Der Weg nach Haus Part 1 (CD Track 05).

Strophe 1

Gretel Ich bin allein, so sehr allein
so sehr wie ich, so ist kein andrer Mensch allein
Hänsel Bist nicht allein, sind doch zu zwein
Bin ich auch klein, mit mir bist du doch nie allein
Gretel Ich bin allein, so sehr allein
so sehr wie ich, so ist kein andrer Mensch allein
Hänsel Bist nicht allein, sind doch zu zwein
Bin ich auch klein, mit mir bist du doch nie allein
Beide Frag den Wind, wohin du gehst
Frag die Sterne wo du stehst
Frag den Wind, wohin du gehst
Frag die Sterne wo du stehst
Wir Kinder dieser Welt wir haben einen Stern
und der leuchtet uns so gern
Wir Kinder dieser Welt wir haben einen Stern
und wir fühlen ihn von fern
Und unser Stern zeigt uns den Weg

Strophe 2

Gretel Wo ist der Weg, wo soll ich gehen Was kann ich tun um dieses Rätsel zu verstehn
Hänsel Hab nur Vertraun, kannst auf mich baun
Wir zwei zusammen sollten froh nach vorne schaun
Gretel Wo ist der Weg, wo soll ich gehen
Was kann ich tun um dieses Rätsel zu verstehn
Hänsel Hab nur Vertraun, kannst auf mich baun
Wir zwei zusammen sollten froh nach vorne schaun
Beide Frag den Wind, wohin du gehst

Frag die Sterne wo du stehst
Frag den Wind, wohin du gehst
Frag die Sterne wo du stehst
Wir Kinder dieser Welt wir haben einen Stern
und der leuchtet uns so gern
Wir Kinder dieser Welt wir haben einen Stern
und wir fühlen ihn von fern
Und unser Stern zeigt uns den Weg zurück nach Haus
Und unser Stern zeigt uns den Weg zurück nach Haus

Gretel Weg sind sie. Wir sind verloren.

Hänsel ***mit großer Show.*** Sind wir nicht.

Gretel Nicht?

Hänsel Hab ich dir nicht gesagt, du sollst dich auf deinen starken und klugen Bruder verlassen?

Gretel Ja, hast du gesagt. Und? Nun?

Hänsel Tja…

Gretel Und?

Hänsel Ich habe von den hellen Steinen von zu Hause mitgenommen und hab immer mal einen fallen lassen.

Gretel Toll! Ganz ganz toll! Steine im Wald als Wegweiser. Bruder, du bist der Größte!

Hänsel ***stolz.*** Ja, ich weiß

Gretel Lass uns gehen.

Hänsel Nach Hause.

Gretel Nach Hause.

Hänsel und Gretel gehen den Steinen entlang zurück. Der Hund taucht wieder auf und kommt vor den sich schließenden Vorhang.

Zwischenszene 2

Vor dem Vorhang

Hund Hallo Kinder, ich bin's wieder, der große, starke, mutige Huaaah!!! ***Ist wieder vor einem Kind erschrocken.*** Ich bin nicht ängstlich. Nur bitte keine plötzlichen Bewegungen machen, sonst könnte es unter Umständen sein, dass ich mich ein ganz ganz kleines bisschen erschrecke, obwohl ich eigentlich mutig bin… sehr mutig… Ja… also diese beiden Kinder… wie heißen die noch mal? Ja, richtig, Hänsel und Gretel… Also Hänsel und Gretel haben's auch nicht leicht mit ihrer Stiefmutter. Aber zum Glück ist Hänsel auf die Idee mit den Steinen gekommen. Das war ganz schön pfiffig. Jetzt finden sie wieder nach Hause. Was meint ihr, wird die Mutter der Beiden dann netter sein? Hoffentlich. Der Vater ist ja lieb, aber der könnte ein bisschen mutiger sein gegenüber seiner Frau und mehr zu ihnen halten… zu Hänsel und Gretel… Das sind schöne Namen. Namen sind sowieso immer schön… wenn man einen hat… ich hab ja keinen… bin ja nur der doofe Köter. Ich hab's auch nicht leicht bei meiner Herrin, der… ***Leise.*** Hexe. Vorgestern hab ich Geburtstag gehabt, und kein Geschenk, noch nicht mal einen Glückwunsch gekriegt. Kostet ja nichts… hätte sie ruhig machen können. Apropos Geburtstag, hat denn jemand von euch heute Geburtstag?

Hexe ***off.*** Mistiges Hundevieh!!!

Hund ***erschrickt sehr.*** Das ist sie, meine Hexe… meine Herrin, die… ***Leise.*** Hexe. Wenn sie "Mistiges Hundevieh " sagt, ist sie ziemlich sauer, dann muss ich wohl schnell zu ihr.

Hexe Komm schon, räudiges Kötertier, oder ich mach Hackfleisch aus dir und fresse dich!

Hund Ich geh jetzt besser. Das mit dem Geburtstag, das müssen wir dann wohl auf nachher verschieben. Schaut erst mal, wies weitergeht. Tschüß.

Er verschwindet durch den Vorhang, der sich direkt danach öffnet zur…

Szene 3

Zu Hause

Hänsel und Gretel kommen durch den Wald nach Hause, vor dem Haus sitzt der Vater und träumt.

Vater ***im Schlaf.*** Kinder. Meine Kinder. Wo seid ihr nur? Was hab ich euch angetan. Geht es euch gut? Hänsel. Gretel.

Sie kommen näher.

Gretel Vater!

Hänsel Vater!

Vater ***noch im Schlaf.*** Gretel. Hänsel.

Hänsel Er ruft nach uns.

Gretel Er vermisst uns. Er ist so lieb.

Vater ***immer noch im Schlaf.*** Gretel. Hänsel.

Gretel Der Arme. Er macht sich Sorgen.

Hänsel Vater!

Gretel Alles ist gut. Wach auf, wir sind ja da.

Vater ***im Schlaf.*** Gretel. Hänsel.

Hänsel und Gretel treten von beiden Seiten an den Vater heran und schreien zusammen:

Beide Vater!!!

Der Vater erschrickt und erwacht. Er sieht Hänsel an.

Vater Gretel!

Er sieht Gretel an.

Vater Hänsel!

Die beiden tauschen schnell die Positionen, damit die Benennung vom Vater stimmt. In seiner Benommenheit will er seinen Fehler wieder gut machen, so dass er sie abermals falsch benennt.

Vater ***zu Gretel.*** Hänsel! ***zu Hänsel.*** Gretel!

Die beiden lachen.

Gretel So ähnlich.

Hänsel Umgekehrt.

Vater Meine Kinder! Ich bin… ich bin… ganz…

Gretel Verwirrt.

Hänsel Durcheinander.

Vater Ja. Beides. ***Umarmung.*** Meine Kinder!

Er wendet sich dem Haus zu.

Vater Frau! Liebe Frau!

Mutter ***von drinnen.*** Schrei nicht so rum!

Vater Komm schon! Es ist etwas Wunderbares geschehen!

Mutter kommt aus dem Haus.

Mutter Uuaaa!!! Die Kinder! Und was ist wunderbares geschehen?

Vater Sie sind wieder da. Du hast es doch auch bereut, dass wir sie im Wald gelassen haben.

Mutter Nein.

Vater Sie haben ganz alleine den Weg nach Hause gefunden.

Mutter ***wenig begeistert.*** Toll.

Vater Na gib's schon zu, du freust dich auch.

Mutter …könnte kotzen vor Freude.

Vater Schluss jetzt. Kommt rein ihr Lieben! Zu essen haben wir nicht viel da, aber das wenige ist für euch.

Mutter Kommt überhaupt nicht in…

Hänsel und Gretel stürzen sich ausgehungert auf die zwei Kartoffeln auf dem Tisch.

Vater Ist das ein schöner Anblick, Frau?

Mutter ***böse.*** Na du stellst Fragen.

Vater ***glücklich.*** Eben.

Hänsel und Gretel schlafen fast über ihren Tellern ein.

Vater Kinder, ihr seid ja furchtbar müde. Geht nur gleich ins Bett.

Gretel Machen wir.

Hänsel Gute Idee.

Die Kinder verabschieden sich mit einem müden Kuss von den Eltern, Mutter wischt sich verstohlen über den Mund.

Vater ***lieb.*** Gute Nacht.

Hänsel ***müde.*** Nacht.

Gretel ***müde.*** Nacht.

Mutter ***mürrisch.*** Nacht.

Die Kinder gehen ins Schlafzimmer und lauschen.

Vater ***glücklich.*** Ach…

Mutter Setz dich.

Vater ***sich setzend.*** Die Kinder sind wieder da.

Mutter Die Probleme sind wieder da. Wir können sie nicht ernähren. Wir verhungern.

Gretel Jetzt geht wieder alles von vorne los.

Hänsel Oh je, ich glaub's auch. Was können wir nur tun?

Gretel Du musst wieder von den hellen Steinen holen, damit wir den Weg finden.

Hänsel Genau, das war mir klar. So wollte ich es sowieso machen. Pass auf…

Gretel ist eingeschlafen, er schleicht wieder an den Eltern vorbei zur Tür hinaus.

Vater Ich weiß ja, Frau, aber was sollen wir tun?

Mutter Was wir schon mal getan haben, aber diesmal richtig. Wir können uns die Kinder keinesfalls leisten.

Vater Frau. Wie kann man nur so herzlos sein.

Mutter Mann. Wie kann man nur so bescheuert sein.

Vater Aber wenn sie dieses mal auch wieder heim finden, dann bringen wir sie nicht mehr weg. Dann bleiben sie bei uns.

Mutter Na gut, meinetwegen.

Hänsel ist wieder drinnen und hat fast die Tür zum Zimmer erreicht, als die Mutter ihn bemerkt.

Mutter Was tust du da?

Hänsel Wer? Ich?

Mutter Nein, der andere Junge, der da hinter dir herumschleicht.

Hänsel Wo…

Mutter Natürlich du! Was machst du also da? Was schleichst du hinter uns herum?

Hänsel Ja… also… ich… äh…

Mutter ***deutet auf die Steine.*** Und was ist das?

Hänsel Nichts.

Mutter Wenn's Nichts ist, kann ich’s ja auch wegschmeißen, dann bleibt's dasselbe.

Sie wirft die Steine zur Tür hinaus.

Mutter Und jetzt schleich dich schleunigst wieder ins Zimmer.

Hänsel Ja, aber…

Mutter "Ja aber gerne Mutter" heißt das!

Hänsel ***kleinlaut.*** Ja aber gerne Mutter. Gute Nacht, Vater.

Er geht niedergeschlagen ins Zimmer und sinkt ins Bett.

Mutter Wir gehen jetzt schlafen, Mann.

Vater Du hast es versprochen.

Mutter Was?

Vater Wenn sie morgen wieder den Weg nach Hause finden, dann bleiben sie bei uns – für immer.

Mutter Ja, meinetwegen, bis zum Ende. Gute Nacht.

Vater Frau?

Mutter Ja?

Vater Lass mich doch heute froh sein. Morgen ist Morgen.

Mutter Morgen kommt schnell.

Sie geht schlafen.

Nachtmusik (CD Track 06).

Der Vater bleibt wieder beim Kerzenschein am Tisch sitzen. Es wird Nacht. Es graut der Morgen. Die Mutter ist schon auf und versprüht blendende Laune.

Mutter Los los aufstehen alle Mann! Aufstehen! Ist das nicht ein wunderbarer Tag?!

Hänsel Die Sonne ist noch nicht mal aufgegangen, Mutter.

Mutter Aber wenn sie aufgegangen ist, wird es ein wunderbarer Tag sein.

Gretel Ich möchte noch schlafen, Mutter. Bitte.

Mutter Denk dran: Der frühe Vogel fängt den Wurm.

Gretel ***brummelt.*** …will keinen Wurm.

Mutter Na los, Morgenstund hat Gold im Mund.

Hänsel …und Blei im Hintern.

Mutter Hahaha, du lustiger kleiner Scherzkeks, du. Los, wir müssen aufbrechen. Wir haben einen weiten Weg vor uns.

Vater Frau, Frau, das nimmt kein gutes Ende.

Mutter Nur so nimmt es ein gutes Ende.

Hänsel versucht, Steine einzusammeln.

Mutter Was machst du da, Kind!

Hänsel Ich äh… ich hab gedacht, da liegt ein Apfel…

Mutter Dummes Zeug. Herumliegende Äpfel… können wir uns doch gar nicht leisten. Auf geht's. Ein langer Weg wartet auf uns. Hier, jeder nimmt eine Scheibe Brot für den Tag und dann wollen wir mal. ***Sie geht vor, der Vater folgt mit den Kindern.***

Vater Kinder, prägt euch gut den Weg ein.

Gretel Keine Angst, Vater.

Vater Ihr seid…

Mutter ***laut.*** Mann! Komm her! Du gehst mit mir.

Gretel Schon gut, Vater. Mach dir keine Sorgen.

Alle gehen ab, der Vorhang schließt sich.

Zwischenszene 3

Vor dem Vorhang

Der Hund tritt wieder auf. Vorsichtig.

Da bin ich wieder. Meine Herrin, die… ***Leise.*** Hexe, hat mich weggeschickt, den Wald beobachten, was es Neues gibt und so. Was war denn noch, bevor ich das letzte mal so ängstlich abgesaust bin… äh… also ich meine natürlich nicht ängstlich… unängstlich… ja, ich bin mutig weggelaufen. Ich… Huuaaah! ***Hat sich wieder erschrocken.*** Was war denn vorhin? Ich hab euch irgendwas gefragt? Was war das denn bloß? Ah ja, alles klar. Geburtstag. Wer hat denn heute Geburtstag? Dann können wir für das Geburtstagkind ein Lied singen, das ist schön und macht Spaß. Oder hat jemand gestern oder vorgestern Geburtstag gehabt? Dann komm mal auf die Bühne, wir singen dir ein Geburtstagsständchen. - und sonst für mich, das ist die allerbeste Idee, ich hab ja vorgestern Geburtstag gehabt. ***So oder so singt er mit den Kindern „Happy Birthday“ (Das Geburtstagslied kann natürlich auch weggelassen werden).***

Das Geburtstagskind wird verabschiedet. Aus dem off ruft die Hexe.

Hexe Dusseliges Hundegetier!!!

Hund Hilfe! Ja liebe Hex… Herrin, ich komme sofo…

Hexe Du sollst nicht reden, sondern herkommen! Sonst gibt’s was auf den Hintern!

Hund ***lässig.*** …Also ich werde dann mal losgehen… so ganz gemütlich… Ich lass mich auf keinen Fall hetzen… Bis später dann…

Hexe ***sehr böse.*** Herkommen, Zack zack!!!

Hund Uiuiuiuiui!

Hund wie der geölte Blitz ab.

Szene 4

Wald

Waldwandermusik (CD Track 07).

Im Wald, Mutter fröhlich vorneweg, Vater traurig, Kinder gespannt. Sie kreuzen mehrmals zur Waldmusik die Bühne. Hänsel lässt unauffällig noch einige Stücke Brot fallen.

Mutter So ihr süßen Schnuckipuckies, wartet schön hier. Wir gehen wieder in den Wald Holz schlagen und kommen dann nachher wiiieder!

Hänsel Und heute sind wir noch weiter gelaufen, nur für ein bisschen Holz?

Mutter Aber ja, hier ist das Holz noch besser.

Gretel Ich denke, da wo wir gestern waren, gibt's das beste Holz im ganzen Wald?

Mutter ***kneift sie in die Wange.*** So ein liebes Mädchen. Und so klug. Macht's gut ihr Kinder. Und viel Vergnügen! Komm jetzt, Mann!

Vater Lebt wohl Kinder. Ich verlasse mich auf euch.

Er umarmt seine Kinder.

Gretel Bis später dann, Vater.

Vater Ja, hoffentlich. Gretel.

Hänsel Ja, hoffentlich, Vater.

Vater Hänsel.

Die Mutter kommt zurück, nimmt den Vater bei der Hand und tätschelt die Kinder auf unschöne Art.

Mutter Los jetzt Mann, komm. Auf wieder sehen Kiiinder! Wir haben noch viel zu tuuhun! Tschühüß!

Die Eltern verschwinden im Wald.

Gretel Weg sind sie.

Hänsel Schon wieder. Und jetzt?

Gretel Und jetzt ist gut. Du bist doch mein starker kluger Bruder. Hast du wieder eine tolle Idee gehabt?

Hänsel Na ja…

Gretel Na ja? Hast du es nicht wieder genauso wie gestern gemacht?

Hänsel So ähnlich.

Gretel Du hast wieder den Weg markiert, stimmt's?

Hänsel Na ja…

Gretel Prima. Und wo sind die Steine?

Hänsel Ich sag ja, ich hab's so ähnlich gemacht…

Gretel Womit? Sag's schon! Na? Womit?!

Hänsel ***kleinlaut.*** Mit Brot.

Gretel Was?

Hänsel Mit Brot.

Gretel Hast du gerade gesagt, mit Brot?

Hänsel Ja.

Gretel Hm.

Hänsel Hm.

Gretel Toll. Ganz ganz toll. Brot im Wald als Wegweiser! Bruder, du bist der größte… Trottel!

Hänsel ***unglücklich.*** Ja, ich weiß

Gretel ***traurig.*** Lass uns gehen.

Hänsel Wohin?

Gretel Ich weiß nicht.

Hänsel Vielleicht sollten wir hier warten?

Gretel Auf wen oder was?

Hänsel Auf Vater? Mutter?

Gretel Das… können wir uns nicht leisten.

Lied 3: Der Weg nach Haus Part 2 (CD Track 08).

Strophe 1

Hänsel Ich habe Angst, weiß nicht wohin
So große Angst, wo ist der Weg wo ist der Sinn
Gretel Du, gib mir Kraft, du mach mir Mut
mit dir zusammen glaub ich wird noch alles gut
Hänsel Ich habe Angst, weiß nicht wohin
So große Angst, wo ist der Weg wo ist der Sinn
Gretel Du, gib mir Kraft, du mach mir Mut
mit dir zusammen glaub ich wird noch alles gut
Beide Frag den Wind, wohin du gehst
Frag die Sterne wo du stehst
Frag den Wind, wohin du gehst
Frag die Sterne wo du stehst
Wir sind nur Kinder und die Welt, sie ist so groß
manchmal wünschen wir uns bloß
Wir sind nur Kinder und die Welt, sie ist so groß
manchmal wünschen wir uns bloß
Bitte lasst uns nicht allein

Strophe 2

Hänsel Niemand, der hilft, niemand gibt Rat
Keiner ist da, wer kommt und tut die gute Tat
Gretel Du bist mein Herz, du bist mein Blut
Wir finden unsern Weg, es wird noch alles gut
Hänsel Niemand, der hilft, niemand gibt Rat
Keiner ist da, wer kommt und tut die gute Tat
Gretel Du bist mein Herz, du bist mein Blut

	Wir finden unsern Weg, es wird noch alles gut
Beide	Frag den Wind, wohin du gehst
	Frag die Sterne wo du stehst
	Frag den Wind, wohin du gehst
	Frag die Sterne wo du stehst
	Wir sind nur Kinder und die Welt, sie ist so groß
	manchmal wünschen wir uns bloß
	Wir sind nur Kinder und die Welt, sie ist so groß
	manchmal wünschen wir uns bloß
	Bitte lasst uns nicht allein
	Bitte lasst uns nie allein
Gretel	Entschuldigung. Ich war gemein. Ist ja nicht deine Schuld.
Hänsel	Schon gut. Du bist halt doof.
Gretel	***geht auf das Spiel ein.*** Du bist doofer.
Hänsel	Nein du.
	Beide spielen wieder Spiel vom Anfang, aber weniger fröhlich.

Beide Dududududu

Hänsel Immer einmal mehr.

Gretel Nein du.

Sie umarmen sich. Der Hund kommt durch den sich schließenden Vorhang.

Zwischenszene 4

Vor dem Vorhang

Hund Oh je, die Armen. Warum hat das denn mit dem Brot nicht geklappt? Wisst ihr das? Na klar, die Tiere haben's aufgegessen. Hoffentlich finden die beiden den Weg. Jetzt sind sie nämlich nicht mehr weit von meiner Herrin, der… ***Leise.*** Hexe. Ich muss ihr immer alles berichten, was im Wald vor sich geht, aber dass diese beiden lieben Kinder hier durch den Wald irren, das mag ich ihr gar nicht sagen. Wie es jetzt wohl weitergeht? Das seht ihr dann nach der Pause.

Pause.